

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Buchdruckerei: Tagblatt Riesa.  
Seitendeckel Nr. 20.

Buchdruckerei: Leipzig 21200.  
Sitzsatz Riesa Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 140.

Mittwoch, 19. Juni 1918, abends.

21. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 17 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Wortsanzahlung, durch unsere Rediger frei Haus oder bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten vierjährlich 1 Mark, monatlich 1 Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabedates sind bis 10 Uhr vormittags einzugeben und im vorraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 von Riesa ausgestrahlten (7 Seiten) 25 Pf., extra 20 Pf.; zeitgenössischer und tabellarischer Satz entsprechend höher. Nachweisschein und Vermerkungsblatt 20 Pf. Beste Karte. Bewilligter Satz erhält, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muss oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Sitzungs- und Eröffnungsort: Riesa. Vierzehntägige Unterhaltungsbeilage „Riesaer an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger ungewöhnliche Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Versandungsstrecken — hat der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Sanger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hähnel, Riesa; für Ausgabenstell: Wilhelm Dittrich, Riesa.

## Heidelbeeren betr.

Es wird darauf hingewiesen, daß gemäß der Verordnungen der Königlichen Ministerien der Finanzen und des Innern vom 5. Juni 1918 die Königliche Amtshauptmannschaft den Zeitpunkt des Beginnes der Orte festzulegen hat.

Die Festsetzung ist noch nicht erfolgt, ein Überblick der Heidelbeeren ist noch zur Zeit noch vorbereitet. Die Gemeindeverstände sowie Gutsverleihende wollen Einwiderhandlungen entgegen treten. Die Gendarmerie hat ebenmäigig vorzubereiten.

Großenhain, am 19. Juni 1918.

152 d IV. Die Königliche Amtshauptmannschaft.

## Vertliches und Sachsisches.

Riesa, den 19. Juni 1918.

Belohnung für Brennseifensammler. Eine willkommene Nachricht wird vom der Riesaer Seifenfirma in Berlin verbreitet, nämlich die kostenlose und bezugsgünstige Abgabe von Nähgarn. Die genannte Gesellschaft gibt allen Sammlern von Brennseife, die 10 Kilo trockener Stengel durch den Vertrauensmann der Gesellschaft abliefern, außer dem Sammelschein ein Wickel schwarzes oder weißes Nähgarn aus Brennseifenspänen, und zwar einesseits, um damit zu fleißigen Sammlern anzuregen, andererseits, um zu zeigen, welch vorzügliches Garn aus der Brennseifensäfte gewonnen wird. Es ist deshalb in jedem Interesse, die wertvolle Sammlung zu sammeln und vor unbekannter Benutzung — dies gilt besonders für die Zeit der Dauernde — zu schützen.

Der Verband Sachsl. Tischlermeister hielt am Sonnabend in Meißen im Alberthof seine 11. Generalversammlung ab, zu der aus allen Teilen Sachsen Vertretungen herbeigeflossen waren. Der Verbandsvorstande Herr Heine-Dresden erstattete den Jahresbericht. Der Verband zählt zurzeit 68 Innungen mit 2016 Meistern und 2475 Gesellen, 2 Lieferungsverbände mit 24 Meistern und 108 Gesellen, 3 Vereinigungen mit 28 Meistern und 10 Gesellen und 19 Einzelmitglieder mit 38 Gesellen. Durch den Verband ist die Frage der Feindversorgung, der Möbelbeschaffung für Kriegsgetraute und der Uebergangswirtschaft schon eingehend beraten worden. Über nur durch Einigkeit im Handwerk und besonders im Verbandsverband sei es möglich Sicherer, Greifbarer und Aufbringendes zu erreichen. Den Bericht über den Tischler-Lieferungsverband gab Herr Olias-Dresden, sein Geschäftsführer. Die Ablieferungen seien mit der Zeit pünktlicher und besser geworden, nachdem man energhisch aufgerufen habe. Ende 1917 war ein Auftragsbestand von 3 Millionen Mark erreicht. Herr Gewerbeinspektor Schetelich erinnerte daran, welche Schäden aus der immer noch großen Zerstörung in Sachsen entstehen. Deshalb stärkte das Ministerium die Befreiungen des Tischlerlieferungsverbandes, alle Kräfte zu sammeln, mit Nachdruck. In Sachsen haben wir darunter gelitten, daß der große Zug fehlt, der die Kräfte vereint vorwärts führt! Die Lieferungen für die Marine z. B. ließen sich nur durchführen, wenn die Ablieferung durch eine Stelle geschieht, wobei das Individuelle trocken erhalten bleibt. Man möge deshalb dafür sorgen, daß die Geschlossenheit als Landesergebnis zum Ausdruck kommt, dann werde man weitere Erfolge zeitigen. Die Aussprache über die Maßnahmen für den (Kriegsgetrauten) eröffnete der Verbandsvorstande. In vielen Städten seien zu diesem Zwecke schon Vereinigungen geschlossen, die aber alle für sich arbeiten. Mit ihnen habe der Seidenfabrik Verträge abgeschlossen zur Bekleidung der örtlichen Möbel, er sei Berater und Advokat und vermittelte die Abzahlung. In nächster Zeit sei für den Lieferungsverband ein größerer Auftrag aus Berlin zu erwarten. Wie schlägt man nun die Vereinigungen zusammen? — Zu dieser Angelegenheit brachte Herr Obermetzger Birkner einen Antrag der Tischler-Zwangsmann-Meister ein, der besagt: Der 11. Sachsl. Tischlermeisterstag tritt den am 6. April 1918 vom Tischlerlieferungsverband im Königreich Sachsen angenommenen Leistungen für die Feindversorgung der Kriegsgetrautennähe einmütig bei und bittet das Königl. Ministerium, im Einvernehmen mit den Frauenvereinen die eingehenden Aufträge zu übernehmen und an Industrie und Handwerk zu verteilen. Als Träger des auf das Handwerk entfallenden Teiles soll der Tischler-Lieferungsverband im Benehmen mit seinen Ortsgruppen oder Anzügungen oder bestehenden Genossenschaften die Aufträge im Lande verteilen. — Der Antrag Weissen wurde mit 87 gegen 17 Stimmen angenommen. — Ferner wurde noch von Herrn Olias über die Feindversorgung durch die Feuerwehrvereinigung, die sich auch in einer Zentral- und in Ortsstellen gliedert, und von Herrn Heine über die Uebergangswirtschaft berichtet.

(Meißen, Tagbl.)

Durchsuchung von „Hamster“. Gepäck im Eisenbahnwagen unstatthaft? Die Frage ist neuerdings wieder vielfach erörtert worden, da hin und wieder noch immer in den Eisenbahngütern Revisionen und Beschlagnahmen sog. Hamsterartikel stattfinden. Wie das L. T. berichtet, ist nun von zuständiger Seite mitgeteilt worden, daß derartige Gepäckdurchsuchungen und Beschlagnahmen im Eisenbahnwagen nicht zulässig sind, ebenfalls wie die Durchsuchung von Paketen auf der Post. Dahingehende Anträge und Forderungen sind rundweg abzuweisen, da sie gesetzlich nicht zu begründen sind. Dagegen müßt sich der Kleistende am Bahnhof selbst gefallen lassen, daß sein Gepäck auf Hamstervorräte untersucht wird; den Weisungen der Aufsichtsorgane hat er dann unweigerlich Folge zu leisten. Selbstverständlich darf aber die Untersuchung nicht etwa derart vorgenommen werden, daß der Kleistende den Zug verläßt. — Der „Bogt. Anz.“ bemerkt hierzu: Somit wie bisher in Ermittlung bringen könnten darf während der Fahrt das Gepäck der Reisenden nur ausnahmsweise durchsucht werden. Das soll wohl heißen, wenn hinreichend Verdachtsgründe vorhanden sind, daß der Kleistende unerlaubte Ware bei sich führt.

Die neuesten Steuerlägen nebst Bushlägen enthalten zwei Hilfsstafeln, zusammengestellt vom Königl. Finanzministerium, die im Verlage von C. Hein.

rich in Dresden-N. 6, betitelt „Hilfsstafel zur Berechnung der Einkommensteuererlässe über 400 M. bis 264000 M. für die Jahre 1918 und 1919“, sowie „Hilfsstafel zur Berechnung der Erbgutsteuererlässe für Vermögen bis zu 2750000 M. für die Jahre 1918 und 1919“ zum Preise von je 45 Pf., einschließlich Aussendungskosten, erschienen sind. An der Hand derselben kann jedermann über die Höhe der jetzt zu zahlenden Steuern vergewissern, insbesondere aber dürfen die Hilfsstafeln für Aktiengesellschaften, Banken, Großbetriebe, Industrielle, Rentner usw. von besonderem Werthe sein.

— Die Elektrizitätswerke Betriebs-Aktien-Gesellschaft Riesa haben soeben ihren 18. Geschäftsbericht herausgegeben, dem wir folgendes entnehmen: Die im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielten Mehrerlösen aus der Stromlieferung haben die Betriebsgerüne aller Betriebsmaterialien, namentlich von Kohlen und Öl, nicht auszugsweise vermögen, sodass die Extraerlöne unserer Werke aus der Stromlieferung gegenüber dem Vorjahr nicht unerheblich zurückgediehen sind. Dagegen ist es unmöglich gewesen, auch anberabald unserer Stromverforschungsgebiete größere Installationsaufträge zu erhalten, sodass wir in der Lage sind, die Verteilung von 5% Dividende wie im Vorjahr in Vorschlag zu bringen. Die uns erteilten Installationsaufträge konnten im Berichtsjahr nur teilweise abgerechnet werden, jedoch ein Teil des Gewinns des neuen Geschäftsjahrs zugute kommt. Der Abschlußwert des Elektrizitätswerkes Riesa erhöhte sich im Berichtsjahr von 1291 Kilowatt mit 456 Anschlüssen und 731 Abnehmern auf 1347 Kilowatt mit 473 Anschlüssen und 795 Abnehmern. Die Stromabgabe betrug 478.121 Kilowattstunden gegen 430.499 Kilowattstunden im Vorjahr. Bei dem Elektrizitätswerk Görlitz stieg der Anschlußwert von 878 Kilowatt mit 571 Anschlüssen und 714 Abnehmern auf 876 Kilowatt mit 592 Anschlüssen und 762 Abnehmern. Die Stromabgabe betrug 296.082 Kilowattstunden gegen 208.312 Kilowattstunden im Vorjahr. Das Konto „Elektrizitätswerk Görlitz“ erhöhte sich durch Leitungserweiterungen und durch Installationsanlagen gegen Beiteuer um M. 5400. Der Anschlußwert des Elektrizitätswerkes Schmölln stieg von 1508 Kilowatt mit 761 Anschlüssen und 1034 Abnehmern auf 1527 Kilowatt mit 828 Anschlüssen und 1123 Abnehmern. Die Stromabgabe betrug 1065.901 Kilowattstunden gegen 1227.601 Kilowattstunden im Vorjahr. Durch Schleifer und Fundamente bauten, sowie Ausführung von Installationsanlagen gegen Beiteuer um M. 5400. Der Anschlußwert des Elektrizitätswerkes Schmölln stieg von 1508 Kilowatt mit 761 Anschlüssen und 1034 Abnehmern auf 1527 Kilowatt mit 828 Anschlüssen und 1123 Abnehmern. Die Stromabgabe betrug 1065.901 Kilowattstunden gegen 1227.601 Kilowattstunden im Vorjahr. Durch Schleifer und Fundamente bauten, sowie Ausführung von Installationsanlagen gegen Beiteuer um M. 5400. Der Anschlußwert des Elektrizitätswerkes Schmölln stieg von 1508 Kilowatt mit 761 Anschlüssen und 1034 Abnehmern auf 1527 Kilowatt mit 828 Anschlüssen und 1123 Abnehmern. Die Stromabgabe betrug 1065.901 Kilowattstunden gegen 1227.601 Kilowattstunden im Vorjahr. Durch Schleifer und Fundamente bauten, sowie Ausführung von Installationsanlagen gegen Beiteuer um M. 5400. Der Anschlußwert des Elektrizitätswerkes Schmölln stieg von 1508 Kilowatt mit 761 Anschlüssen und 1034 Abnehmern auf 1527 Kilowatt mit 828 Anschlüssen und 1123 Abnehmern. Die Stromabgabe betrug 1065.901 Kilowattstunden gegen 1227.601 Kilowattstunden im Vorjahr. Durch Schleifer und Fundamente bauten, sowie Ausführung von Installationsanlagen gegen Beiteuer um M. 5400. Der Anschlußwert des Elektrizitätswerkes Schmölln stieg von 1508 Kilowatt mit 761 Anschlüssen und 1034 Abnehmern auf 1527 Kilowatt mit 828 Anschlüssen und 1123 Abnehmern. Die Stromabgabe betrug 1065.901 Kilowattstunden gegen 1227.601 Kilowattstunden im Vorjahr. Durch Schleifer und Fundamente bauten, sowie Ausführung von Installationsanlagen gegen Beiteuer um M. 5400. Der Anschlußwert des Elektrizitätswerkes Schmölln stieg von 1508 Kilowatt mit 761 Anschlüssen und 1034 Abnehmern auf 1527 Kilowatt mit 828 Anschlüssen und 1123 Abnehmern. Die Stromabgabe betrug 1065.901 Kilowattstunden gegen 1227.601 Kilowattstunden im Vorjahr. Durch Schleifer und Fundamente bauten, sowie Ausführung von Installationsanlagen gegen Beiteuer um M. 5400. Der Anschlußwert des Elektrizitätswerkes Schmölln stieg von 1508 Kilowatt mit 761 Anschlüssen und 1034 Abnehmern auf 1527 Kilowatt mit 828 Anschlüssen und 1123 Abnehmern. Die Stromabgabe betrug 1065.901 Kilowattstunden gegen 1227.601 Kilowattstunden im Vorjahr. Durch Schleifer und Fundamente bauten, sowie Ausführung von Installationsanlagen gegen Beiteuer um M. 5400. Der Anschlußwert des Elektrizitätswerkes Schmölln stieg von 1508 Kilowatt mit 761 Anschlüssen und 1034 Abnehmern auf 1527 Kilowatt mit 828 Anschlüssen und 1123 Abnehmern. Die Stromabgabe betrug 1065.901 Kilowattstunden gegen 1227.601 Kilowattstunden im Vorjahr. Durch Schleifer und Fundamente bauten, sowie Ausführung von Installationsanlagen gegen Beiteuer um M. 5400. Der Anschlußwert des Elektrizitätswerkes Schmölln stieg von 1508 Kilowatt mit 761 Anschlüssen und 1034 Abnehmern auf 1527 Kilowatt mit 828 Anschlüssen und 1123 Abnehmern. Die Stromabgabe betrug 1065.901 Kilowattstunden gegen 1227.601 Kilowattstunden im Vorjahr. Durch Schleifer und Fundamente bauten, sowie Ausführung von Installationsanlagen gegen Beiteuer um M. 5400. Der Anschlußwert des Elektrizitätswerkes Schmölln stieg von 1508 Kilowatt mit 761 Anschlüssen und 1034 Abnehmern auf 1527 Kilowatt mit 828 Anschlüssen und 1123 Abnehmern. Die Stromabgabe betrug 1065.901 Kilowattstunden gegen 1227.601 Kilowattstunden im Vorjahr. Durch Schleifer und Fundamente bauten, sowie Ausführung von Installationsanlagen gegen Beiteuer um M. 5400. Der Anschlußwert des Elektrizitätswerkes Schmölln stieg von 1508 Kilowatt mit 761 Anschlüssen und 1034 Abnehmern auf 1527 Kilowatt mit 828 Anschlüssen und 1123 Abnehmern. Die Stromabgabe betrug 1065.901 Kilowattstunden gegen 1227.601 Kilowattstunden im Vorjahr. Durch Schleifer und Fundamente bauten, sowie Ausführung von Installationsanlagen gegen Beiteuer um M. 5400. Der Anschlußwert des Elektrizitätswerkes Schmölln stieg von 1508 Kilowatt mit 761 Anschlüssen und 1034 Abnehmern auf 1527 Kilowatt mit 828 Anschlüssen und 1123 Abnehmern. Die Stromabgabe betrug 1065.901 Kilowattstunden gegen 1227.601 Kilowattstunden im Vorjahr. Durch Schleifer und Fundamente bauten, sowie Ausführung von Installationsanlagen gegen Beiteuer um M. 5400. Der Anschlußwert des Elektrizitätswerkes Schmölln stieg von 1508 Kilowatt mit 761 Anschlüssen und 1034 Abnehmern auf 1527 Kilowatt mit 828 Anschlüssen und 1123 Abnehmern. Die Stromabgabe betrug 1065.901 Kilowattstunden gegen 1227.601 Kilowattstunden im Vorjahr. Durch Schleifer und Fundamente bauten, sowie Ausführung von Installationsanlagen gegen Beiteuer um M. 5400. Der Anschlußwert des Elektrizitätswerkes Schmölln stieg von 1508 Kilowatt mit 761 Anschlüssen und 1034 Abnehmern auf 1527 Kilowatt mit 828 Anschlüssen und 1123 Abnehmern. Die Stromabgabe betrug 1065.901 Kilowattstunden gegen 1227.601 Kilowattstunden im Vorjahr. Durch Schleifer und Fundamente bauten, sowie Ausführung von Installationsanlagen gegen Beiteuer um M. 5400. Der Anschlußwert des Elektrizitätswerkes Schmölln stieg von 1508 Kilowatt mit 761 Anschlüssen und 1034 Abnehmern auf 1527 Kilowatt mit 828 Anschlüssen und 1123 Abnehmern. Die Stromabgabe betrug 1065.901 Kilowattstunden gegen 1227.601 Kilowattstunden im Vorjahr. Durch Schleifer und Fundamente bauten, sowie Ausführung von Installationsanlagen gegen Beiteuer um M. 5400. Der Anschlußwert des Elektrizitätswerkes Schmölln stieg von 1508 Kilowatt mit 761 Anschlüssen und 1034 Abnehmern auf 1527 Kilowatt mit 828 Anschlüssen und 1123 Abnehmern. Die Stromabgabe betrug 1065.901 Kilowattstunden gegen 1227.601 Kilowattstunden im Vorjahr. Durch Schleifer und Fundamente bauten, sowie Ausführung von Installationsanlagen gegen Beiteuer um M. 5400. Der Anschlußwert des Elektrizitätswerkes Schmölln stieg von 1508 Kilowatt mit 761 Anschlüssen und 1034 Abnehmern auf 1527 Kilowatt mit 828 Anschlüssen und 1123 Abnehmern. Die Stromabgabe betrug 1065.901 Kilowattstunden gegen 1227.601 Kilowattstunden im Vorjahr. Durch Schleifer und Fundamente bauten, sowie Ausführung von Installationsanlagen gegen Beiteuer um M. 5400. Der Anschlußwert des Elektrizitätswerkes Schmölln stieg von 1508 Kilowatt mit 761 Anschlüssen und 1034 Abnehmern auf 1527 Kilowatt mit 828 Anschlüssen und 1123 Abnehmern. Die Stromabgabe betrug 1065.901 Kilowattstunden gegen 1227.601 Kilowattstunden im Vorjahr. Durch Schleifer und Fundamente bauten, sowie Ausführung von Installationsanlagen gegen Beiteuer um M. 5400. Der Anschlußwert des Elektrizitätswerkes Schmölln stieg von 1508 Kilowatt mit 761 Anschlüssen und 1034 Abnehmern auf 1527 Kilowatt mit 828 Anschlüssen und 1123 Abnehmern. Die Stromabgabe betrug 1065.901 Kilowattstunden gegen 1227.601 Kilowattstunden im Vorjahr. Durch Schleifer und Fundamente bauten, sowie Ausführung von Installationsanlagen gegen Beiteuer um M. 5400. Der Anschlußwert des Elektrizitätswerkes Schmölln stieg von 1508 Kilowatt mit 761 Anschlüssen und 1034 Abnehmern auf 1527 Kilowatt mit 828 Anschlüssen und 1123 Abnehmern. Die Stromabgabe betrug 1065.901 Kilowattstunden gegen 1227.601 Kilowattstunden im Vorjahr. Durch Schleifer und Fundamente bauten, sowie Ausführung von Installationsanlagen gegen Beiteuer um M. 5400. Der Anschlußwert des Elektrizitätswerkes Schmölln stieg von 1508 Kilowatt mit 761 Anschlüssen und 1034 Abnehmern auf 1527 Kilowatt mit 828 Anschlüssen und 1123 Abnehmern. Die Stromabgabe betrug 1065.901 Kilowattstunden gegen 1227.601 Kilowattstunden im Vorjahr. Durch Schleifer und Fundamente bauten, sowie Ausführung von Installationsanlagen gegen Beiteuer um M. 5400. Der Anschlußwert des Elektrizitätswerkes Schmölln stieg von 1508 Kilowatt mit 761 Anschlüssen und 1034 Abnehmern auf 1527 Kilowatt mit 828 Anschlüssen und 1123 Abnehmern. Die Stromabgabe betrug 1065.901 Kilowattstunden gegen 1227.601 Kilowattstunden im Vorjahr. Durch Schleifer und Fundamente bauten, sowie Ausführung von Installationsanlagen gegen Beiteuer um M. 5400. Der Anschlußwert des Elektrizitätswerkes Schmölln stieg von 1508 Kilowatt mit 761 Anschlüssen und 1034 Abnehmern auf 1527 Kilowatt mit 828 Anschlüssen und 1123 Abnehmern. Die Stromabgabe betrug 1065.901 Kilowattstunden gegen 1227.601 Kilowattstunden im Vorjahr. Durch Schleifer und Fundamente bauten, sowie Ausführung von Installationsanlagen gegen Beiteuer um M. 5400. Der Anschlußwert des Elektrizitätswerkes Schmölln stieg von 1508 Kilowatt mit 761 Anschlüssen und 1034 Abnehmern auf 1527 Kilowatt mit 828 Anschlüssen und 1123 Abnehmern. Die Stromabgabe betrug 1065.901 Kilowattstunden gegen 1227.601 Kilowattstunden im Vorjahr. Durch Schleifer und Fundamente bauten, sowie Ausführung von Installationsanlagen gegen Beiteuer um M. 5400. Der Anschlußwert des Elektrizitätswerkes Schmölln stieg von 1508 Kilowatt mit 761 Anschlüssen und 1034 Abnehmern auf 1527 Kilowatt mit 828 Anschlüssen und 1123 Abnehmern. Die Stromabgabe betrug 1065.901 Kilowattstunden gegen 1227.601 Kilowattstunden im Vorjahr. Durch Schleifer und Fundamente bauten, sowie Ausführung von Installationsanlagen gegen Beiteuer um M. 5400. Der Anschlußwert des Elektrizitätswerkes Schmölln stieg von 1508 Kilowatt mit 761 Anschlüssen und 1034 Abnehmern auf 1527 Kilowatt mit 828 Anschlüssen und 1123 Abnehmern. Die Stromabgabe betrug 1065.901 Kilowattstunden gegen 1227.601 Kilowattstunden im Vorjahr. Durch Schleifer und Fundamente bauten, sowie Ausführung von Installationsanlagen gegen Beiteuer um M. 5400. Der Anschlußwert des Elektrizitätswerkes Schmölln stieg von 1508 Kilowatt mit 761 Anschlüssen und 1034 Abnehmern auf 1527 Kilowatt mit 828 Anschlüssen und 1123 Abnehmern. Die Stromabgabe betrug 1065.901 Kilowattstunden gegen 1227.601 Kilowattstunden im Vorjahr. Durch Schleifer und